

Anmeldung für Mitgliedschaft

aktives Mitglied oder (noch) passives Mitglied

Name	Vorname	Geburtsdatum
Adresse	PLZ/Ort	
Telefon	E-mail	
Datum	Unterschrift	

Coupon bitte einsenden an Genossenschaft Zeitgut Luzern, Rosenbergstrasse 3, 6004 Luzern, oder per E-Mail an info@zeitgut.org

Für die Mitgliedschaft bitten wir Sie um Einzahlung für einen Anteilschein à Fr. 100.– an:
Genossenschaft Zeitgut Luzern, 6004 Luzern
PC-Konto 60-77875-4
IBAN CH76 0900 0000 6007 7875 4

Sie unterstützen uns ideell?

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende!

“Ich kann die Zukunft mitgestalten.“

Quartierhilfe zählt

Zeitgut

Wir fördern Nachbarschaftshilfe

Gemeinsam statt einsam

Wir schauen füreinander. Für Nachbarn, fürs Quartier, für die Betagten, für die nächsten Generationen – und auch für uns selber. Wir schauen nicht nur zu, wir übernehmen Verantwortung, wir tun etwas und gestalten unsere Zukunft mit. Und zwar heute.

Was braucht's?

Zeitgut baut auf Freiwilligkeit. Doch um die Beratungsstellen mit erfahrenen Fachkräften zu besetzen, braucht es Geld. Dank Beiträgen von Stiftungen ist in Luzern bereits eine Beratungsstelle mit Erfolg in Betrieb. Eine zweite im Hirschmatt/Neustadtquartier ist in Vorbereitung. Um diese quaternahen Beratungsstellen weiter betreiben und ausbauen zu können, ist die Genossenschaft auf finanzielle Unterstützung der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und von Privaten angewiesen.

Genossenschaft Zeitgut · Rosenbergstrasse 3 · 6004 Luzern
079 369 57 51 · info@zeitgut.org · www.zeitgut.org



Was nach etwas vollmundigen Versprechungen tönt, ist bereits ein konkretes Projekt, das unter dem Label Zeitgut eine neue Form der Nachbarschaftshilfe aufbaut. Das Projekt ist schweizweit angelegt und wird regional realisiert. In der Zentralschweiz bestehen schon zwei Genossenschaften (Luzern und Obwalden), die aktiv Nachbarschaftsunterstützung leisten. Zug, Nidwalden, Aargau und Uri sind daran, eigene Genossenschaften zu gründen.

Was will die Genossenschaft Zeitgut Luzern?

Erfreulicherweise werden heute immer mehr Leute immer älter. Rüstige Seniorinnen und Senioren gehören nach der Pensionierung nicht mehr zum alten Eisen wie noch vor ein paar Jahrzehnten. Statt wie früher ins Altersheim zu zügeln, ziehen es zunehmend mehr Menschen auch im Alter vor, in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben und ihren Haushalt eigenständig weiterzuführen.

So weit die Gesundheit und die geistige und körperliche Verfassung es erlauben, so gut. Allerdings sind es häufig kleinere, altersbedingte oder soziale Beeinträchtigungen, die für Leute, die sich keine bezahlte Hilfe leisten können, einen Wechsel ins Heim unumgänglich machen. In dieser Situation bietet Zeitgut eine Alternative, indem Nachbarn sich gegenseitig unterstützen. Und zwar in alltäglichen Belangen: Hilfe beim Einkauf, Begleitung zum Arzt, den Hund spazieren führen, bei der Wäsche helfen, kleinere Reparaturen vornehmen, aber auch vorlesen, als Gesprächspartner zur Verfügung stehen, auf Spaziergängen begleiten – kurz überall da helfen, wo man gerade gebraucht wird. Wie dies früher in funktionierenden (Gross-) Familien üblich war und heute im Zuge erhöhter Mobilität und fortschreitender Vereinzelung keine Selbstverständlichkeit mehr ist. Nachbarschaftshilfe hat das Ziel, selbstständiges Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Eine wichtige Einschränkung gibt es: keine Krankenpflege. Diese bleibt den professionellen Pflegediensten vorbehalten. Die Nachbarschaftshilfe ergänzt die Angebote von Spitex, dem Roten Kreuz oder ähnlichen Organisationen.

Was ist neu?

Die Nachbarschaftshilfe ist unbezahlt und basiert auf Freiwilligkeit. Der grosse Unterschied zu anderen Freiwilligen-Projekten sind die Zeitgutschriften. Jeder Einsatz wird auf einem persönlichen Zeitkonto gutgeschrieben. Dabei kommt es nicht auf die Art der Hilfe an, abgerechnet wird in Stundeneinheiten.

Mit dem freiwilligen Einsatz ist es auf diese Weise möglich, für sich ein Zeitguthaben zu äufnen, auf das bei eigenem Bedarf zurückgegriffen werden kann. Die Nachbarschaftshilfe funktioniert so auch als eine eigene Altersvorsorge ohne Geld, als vierte, geldunabhängige Säule, welche die finanzbasierten Vorsorgeeinrichtungen (AHV, Pensionskasse, 3. Säule) ergänzt. Wer für andere etwas Gutes tut, macht es auch für sich. Die gesamtschweizerischen Standards für Freiwilligenarbeit schränken den Freiwilligeneinsatz auf maximal sechs Stunden pro Woche ein. Zeitgutschriften können nicht verkauft und nicht vererbt, dafür aber verschenkt werden.

Wie funktioniert es?

Wer Nachbarschaftshilfe beanspruchen oder selber anbieten möchte, wird erst Mitglied der Zeitgut-Genossenschaft. Dabei fällt ein einmaliger Beitrag von 100 Franken für einen Anteilschein an. Alle Neu-Mitglieder werden zu einem individuellen Gespräch mit einer Beraterin eingeladen, bei dem erfasst wird, welche Art von Hilfsleistungen oder «Lieblingstätigkeiten» man anbieten möchte und/oder welche Unterstützung man selber benötigt. Findet sich für eine Nachfrage ein entsprechendes Angebot, treffen sich GeberIn und NehmerIn im Beisein einer Zeitgut-Beraterin zu einem ersten Kontaktgespräch, bei dem auch die Modalitäten eines künftigen Einsatzes festgelegt werden. Für aktive GenossenschaftlerInnen finden regelmässige (ca. sechs Mal pro Jahr) Treffen zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch statt.

Wer kann mitmachen?

Es gibt keine Einschränkungen für ein Engagement bei der Nachbarschaftshilfe. Egal, ob jemand etwas gibt oder nimmt. Sie ist auch nicht nur für ältere Menschen gedacht. Auch Jüngere können temporär oder längerfristig auf Hilfe angewiesen sein. Die Zeitgut-Nachbarschaftshilfe versteht sich explizit als Generationen übergreifendes Projekt, das auf Solidarität und Verantwortlichkeit zwischen den Generationen baut und diese auch fördert.

Was bringt's?

Die freiwillige Nachbarschaftshilfe spart Kosten, die eigenen und die der öffentlichen Hand, und soll längerfristig unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung die Betreuung im Alter gewährleisten. Doch ebenso wichtig wie die monetären Einsparungen, sind die positiven Auswirkungen für das gesellschaftliche Zusammenleben. Nachbarschaftshilfe ist ein wirkungsvolles Instrument gegen Vereinzelung.

“Es sind die kleinen Dinge im Leben, die Grosses bewirken.“